Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übern... alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag u... Montag einmal, an den übrigen Tagen ...imal erscheint.

Nr. 408. Mittag-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag, den 3. September 1875.**

Deutschland.

Berlin, 1. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Major Sachisthal, à la suite des Niederreinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 und Platz-Major in Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Se. Majestät der König hat den nachbenannten Kaiserlich russischen Offizieren Orden verliehen und zwar: den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern in Brillanten: dem General-Major à la suite Sr. Majestät des Kaisers Soltikoff und dem General-Major à la suite Sr. Majestät des Kaisers, von Reutern, Militär-Bevollmächtigten in Berlin; den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Obersten und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, Grafen Nicolaus Adlerberg; den Rothen Adler-Orden dritter Klasse: dem Major à la suite der Armee, Foullon; sowie den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Obersten à la suite der Garde-Artillerie, von Dahler, Militär-Attaché in Berlin.

Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Secretär und Canzlei-Director Schmidt zu Naugard bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste den Charakter als Canzlei-Rath verliehen; sowie den bisherigen Stadtverordneten, Rentner Caspers zu Coblenz, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der genannten Stadt für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

Dem Königlichen Geheimen Commissions-Rath Franz von Dreyse zu Sömmerda ist unter dem 28. August d. J. ein Patent auf ein Rotationsstück an Hinterladern, auf drei Jahre, ertheilt worden. — Dem Ingenieur Leo Funck zu Aachen ist unter dem 28. August d. J. ein Patent auf eine Steuerungsvorrichtung an Gaskraftmaschinen, auf drei Jahre ertheilt worden. — Den Ingenieuren Franz Ritter von Felbinger in Wien und Arthur Crespin in Paris ist unter dem 28. August d. J. ein Patent auf einen Depeschenaufgabe- resp. Empfangapparat an pneumatischen Telegraphen, auf drei Jahre, ertheilt worden.

Berlin, 1. September. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfingen heute zunächst den von Urlaub zurückgekehrten Polizei-Präsidenten von Madai, nahmen um 11 Uhr die Parade über das Garde-Corps auf dem Tempelhofer Felde ab und ließen Sich darauf Vortrag des Civilcabinets von dem Geheimen Regierungs-Rath Anders halten.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] empfing vorgestern den Besuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Leopold von Baiern und gestern des Prinzen Arthur von Großbritannien und Irland. — Ihre Majestät wird nach einem mehrtägigen Besuche am Großherzoglichen Hofe von Sachsen und nach der Denkmal-Einweihung in Weimar nach Coblenz reisen, um von dort die internationale Gartenbau-Ausstellung in Köln zu besuchen und in Baden die Herbstcur zu gebrauchen. — Der Königliche Kammerherr Graf Fürstenstein hat den Dienst bei Ihrer Majestät übernommen.

Die Kaiserlichen Majestäten werden Sich morgen Nachmittag um 5 Uhr, einer Einladung der Großherzoglich sächsischen Herrschaften folgend, mittelst Extrazuges nach Weimar begeben, um daselbst der Enthüllung des Carl-August-Denkmals beizuwohnen. (Reichsanz.)

⊙ **Berlin**, 1. September. [Die orientalische Frage. — Der Erbischof von Paderborn.] Schon in der vorigen Woche haben mehrere Blätter ihr Befremden darüber ausgesprochen, daß die „Prov.-Corr." sich in Betreff der orientalischen Angelegenheit bisher noch vollkommen schweigsam verhalten hat. Die Erwartung, daß das halbamtliche Blatt heute sich darüber aussprechen werde, hat sich auch nicht erfüllt. Es ist daran zu erinnern, daß die „Prov.-Corr." kein Special-Organ für auswärtige Angelegenheiten ist und daß sie dieselben nur dann in den Kreis ihrer Besprechungen zu ziehen pflegt, wenn die Interessen Deutschlands davon berührt werden oder darin ein Wendepunkt in der Lage Europas erkenntlich ist. Aus der Schweigsamkeit des Blattes wird man wohl die Folgerung ziehen können, daß nach Auffassung unserer Regierungs-Organe die betreffende Angelegenheit sich zur Zeit nicht in einem solchen Stadium befindet. — Die „Prov.-Corr." enthält dagegen die nicht unwichtige Nachricht, daß dem vormaligen Bischof von Paderborn die Staatsangehörigkeit entzogen worden ist. In dem bezüglichen Reichsgesetze ist die Bestimmung enthalten, daß ein Geistlicher oder Religionsdiener, welcher sich der ausdrücklichen Anmaßung des ihm durch gerichtliches Urtheil entzogenen Amtes oder der thatsächlichen Ausübung dieses Amtes schuldig macht, oder der gegen ihn ergangenen Verfügung der Landesbehörde zuwiderhandelt, der Staatsangehörigkeit durch Verfügung der Centralbehörde seines Heimathsstaates verlustig erklärt und aus dem Bundesgebiet ausgewiesen werden kann. Zunächst hat die preußische Regierung, wie aus der „Prov.-Corr." ersichtlich, nur die Aberkennung der Staatsangehörigkeit verfügt, von einer Ausweisung ist zur Zeit noch Abstand genommen worden. Die zuständigen Minister, von denen das halbamtliche Blatt spricht, sind die Minister des Innern und des Cultus. Uebrigens steht nach § 3 des Gesetzes dem von einer solchen Verfügung Betroffenen die Berufung auf richterliches Gehör offen und zwar binnen 8 Tagen nach Zustellung der Verfügung. In Bezug auf eine solche Berufung wäre in Preußen der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten zuständig. Da jedoch die katholische Geistlichkeit die Competenz dieses Gerichtshofes nicht anerkennt, so wird von einer Berufung wohl nicht die Rede sein.

H. T. [Der Kaiser] ist um 5 Uhr mit der Kaiserin, dem Prinzen und der Prinzeß Carl nach Weimar abgereist.

[Einen Artikel über die Sedanfeier] schließt die „Prov.-Corresp." mit folgenden Worten:

„Ruhm und Macht, Einigkeit der deutschen Fürsten und Volksstämme: das sind die Früchte, die das Vaterland aus schweren Kämpfen und Prüfungen geerntet hat. Durch die Sedanfeier soll das Andenken an die Ereignisse und an die Kräfte, denen die Nation diese Güter zu danken hat, für die gegenwärtigen und die kommenden Geschlechter lebendig erhalten werden. Gegen ein Nationalfest von so tiefer und so edler Bedeutung hat kein Einspruch Berechtigung. Vielmehr schafft dasselbe einen Boden, auf dem alle wahren Vaterlandsfreunde ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses und der Parteistellung sich in weihevoller Stimmung die Hand bieten können, verbunden durch die dankbare Erinnerung an die Vergangenheit und durch das ernste Gelöbniß, auch in Zukunft für die Selbstständigkeit und Einheit der Nation mit aller Kraft und aller Hingebung einstehen zu wollen."

[Der vormalige Bischof von Paderborn, Dr. Conrad Martin], der durch rechtskräftiges Urtheil des königlichen Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten vom 5. Januar d. J. aus seinem Amte entlassen worden, hatte mehrfach Handlungen vorgenommen, aus welchen hervorging, daß er die Fortdauer des ihm entzogenen Amtes beanspruche, und dieselben auch fortgesetzt, nachdem ihm durch Verfügung der Regierung zu Minden der Aufenthalt in der Stadt Wesel angewiesen worden war. Dieser Verfügung zuwider hat Dr. Martin am 4. August den ihm angewiesenen Aufenthaltsort ohne Erlaubniß der Behörden verlassen. Durch das Reichsgesetz vom 4. Mai 1874 ist nicht blos den Landespolizeibehörden die Befugniß ertheilt, den durch gerichtliches Urtheil abgesetzten Geistlichen, welche durch ihre Handlungen die Fortdauer des ihnen entzogenen Amtes beanspruchen, den Aufenthalt an bestimmten Orten zu versagen oder anzuweisen, sondern es ist darin auch bestimmt, daß ein solcher Geistlicher, falls er sich ausdrücklicher Anmaßung des Amtes oder thatsächlicher Ausübung desselben schuldig macht, oder der gegen ihn ergangenen Verfügung der Landespolizeibehörde zuwider handelt, seiner Staatsangehörigkeit verlustig erklärt und aus dem Bundesgebiete ausgewiesen werden kann.

Auf Grund dieser gesetzlichen Vorschriften ist der frühere Bischof von Paderborn durch Verfügung der zuständigen Minister seiner preußischen Staatsangehörigkeit verlustig erklärt worden.

Nach den Bestimmungen des angeführten Reichsgesetzes verlieren Personen, welche ihrer Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate verlustig erklärt worden sind, dieselben auch in jedem anderen Bundesstaate und können ohne Genehmigung des Bundesrathes in keinem Bundesstaate die Staatsangehörigkeit von Neuem erwerben. (Prov.-Corresp.)

[Die Unglücksfälle bei den Truppen.] Wie bereits telegr. gemeldet, schreibt die „Prov. Corresp.":

„Bei den Märschen der Truppen zu den diesjährigen großen Uebungen sind wieder Unglücksfälle durch Sonnenstich und Hitzschlag vorgekommen. Wenn diese beklagenswerthen Vorgänge die Theilnahme des Publikums angeregt und der Tagespresse zu mannigfacher Erörterung Anlaß gegeben haben, so kann es andererseits keinem Zweifel unterliegen, daß denselben die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörde von vornherein gesichert ist, und es besteht von Seiten der Militärverwaltung die allgemeine Vorschrift sowohl die Zahl der eingetretenen Unglücksfälle genau festzustellan, wie die Ursachen derselben einer sorgsamen Prüfung zu unterziehen. Die angestellten Ermittelungen können selbstverständlich jetzt noch nicht zum Abschluß gelangt sein.

Uebrigens hat die Militärverwaltung zur Abwendung solcher Unfälle, die sich leider bei ungewöhnlich heißer und schwüler Witterung regelmäßig einzustellen pflegen, es an Vorsichtsmaßregeln nicht fehlen lassen und ihre ernste Fürsorge durch genaue Vorschriften über die Truppenmärsche, wie durch Unterweisung der Befehlshaber, Aerzte und Mannschaften über zweckmäßiges Verhalten beim Marsche seit Jahren bethätigt.

Nach sachkundigem Ermessen ist der Hoffnung nicht Raum zu geben, daß solche bedauerliche Vorfälle auch bei gewissenhaftester Fürsorge völlig zu verhüten sein werden; doch ist wenigstens mit Genugthuung wahrgenommen worden, daß dieselben in Folge der getroffenen Vorsichtsmaßregeln sich gegen frühere Zeiten nicht unwesentlich vermindert haben."

H. T. [Die deutsche Regierung] hat den König Alfons zur Einnahme von Seo de Urgel beglückwünscht.

Posen, 2. Sept. [An dem zur heutigen Feier des Tages veranstalteten Festzuge] nahmen fast alle Vereine und Gewerke mit ihren Fahnen und Abzeichen Theil. Die Festrede wurde vom Vorsitzenden des Festcomites, Obervostdirector Schiffmann, auf dem Wilhelmsplatze gehalten, das Hoch auf den Kaiser, womit die Rede schloß, wurde enthusiastisch aufgenommen. Die weitere Feier findet in dem Landwehrgarten statt; zu der für heute Abend projectirten Illumination werden überall Vorbereitungen getroffen.

Königsberg i. Pr., 2. Septbr. [Die Sedanfeier] ist hier mit einem großen Festzuge durch die reich geschmückten Straßen der Stadt begangen worden, die Festrede wurde vom Oberbürgermeister Selke gehalten. An Se. Majestät den Kaiser wurde, wie die hiesige „Hartung'sche Zeitung" meldet, folgendes Telegramm abgesendet: „Sr. Majestät entsendet die zur Sedanfeier versammelte Einwohnerschaft Königsbergs ihren allerunterthänigsten Glückwunsch zu dem heutigen Gedenktage mit der Versicherung unverbrüchlicher Treue."

Fulda, 30. August. [Kirchliches.] Unsere neuliche Nachricht, daß sich der katholische Pfarrer Karl Denfert in Oberndorf (Kreis Orb) mittelst besonderer Erklärung allen Staatsgesetzen unterworfen habe, bestätigt sich durchaus. Derselbe hat dieserhalb jetzt seitens seiner Collegen und Pfarreiuntergebenen viel zu leiden. Kürzlich zog des Abends eine Schaar vor seine Wohnung, um ihm die Fenster einzuwerfen; auch wird Herr Bisthumsverweser Hahne tagtäglich aus dem Decanate Orb bestürmt, gegen Denfert „auf dem Disciplinarwege" vorzugehen. Vor einigen Tagen hat der neue „Staatspfaff", um den fortgesetzten Insulten seiner geistlichen Collegenschaft und der Parochianen aus dem Wege zu gehen, eine Reise nach Baiern angetreten. Schon weigern sich viele seiner Pfarrkinder, seinen Gottesdienst zu besuchen, und zwar auf Anstiften einiger benachbarten (sogar baierischer) fanatischer Priester. — Diejenigen Geistlichen des Decanats Orb, die Staatsgebäude bewohnen, sind aufgefordert worden, dieselben innerhalb kürzester Frist zu räumen. Ob Denfert auch eine dem Fiscus gehörige Wohnung benutzt und ob er in Folge seiner Erklärung von dieser Maßregel ausgenommen bleibt, wissen wir nicht.

Frankfurt a. M., 2. Sept. [Die heutige Nationalfeier] wurde Morgens zwischen 7 und 8 Uhr durch Glockengeläute von allen Thürmen, Böllerschüsse von der Maininsel und durch Abblasen eines Chorals vom Katharinenthurme eingeleitet. Im Laufe des Vormittags fand in den Kirchen und Synagogen feierlicher Gottesdienst sowie im Römersaale der Redeactus des Gymnasiums statt. Die Stadt ist in allen Theilen reich mit Fahnen geschmückt.

München, 1. September. [Der 16. volkswirthschaftliche Congreß] wurde heute im großen Rathhaussaale durch Braun (Berlin) eröffnet und vom Bürgermeister Erhard im Namen der Residenz herzlich begrüßt.

München, 2. Septbr. [In der heutigen Sitzung des volkswirthschaftlichen Congresses] wurde eine von Dr. Rentzsch (Dresden) und Dr. Hirth (München) beantragte Resolution, in welcher die Einkommensteuer unter der Voraussetzung, daß sie nicht die alleinige Steuer bilde, zur Einführung dringend empfohlen wird, mit geringer Majorität angenommen. Der Antrag Dr. Hirth's auf Einführung einer Reichs-Einkommensteuer wurde abgelehnt.

Oesterreich.

Wien, 2. September. [Einfall der Türken in Serbien.] Dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" wird aus Belgrad gemeldet, daß in der vergangenen Nacht eine Anzahl Türken bei dem Stolazgebirge (im Südwesten Serbiens) in das serbische Gebiet eingefallen sind, mehrere Einwohner des Dorfes Javora ermordet und das Vieh derselben fortgetrieben haben.

Prag, 2. September. [Dementi.] Die Nachricht, daß der Specialcorrespondent der „Narodni Listy", Havlasa, vor Trebinje getödtet oder von den Türken gefangen genommen worden sei, bestätigt sich nicht. Derselbe hat vielmehr, nach weiteren hier eingetroffenen Meldungen, ungefährdet die türkische Vorpostenkette passirt und ist vorgestern in Ragusa eingetroffen.

D. **Johannisbad**, 31. August. [Wetter. — Besuch.] Nachdem es anderswo (im Westen und Norden) in den letzten Tagen schlimm gewettert haben mag und wir nur leichte Regenschauer hatten, ist nun wieder prächtig schönes Wetter geworden und wird es aller Wahrscheinlichkeit nach jetzt einige Wochen lang so anhalten. Des Morgens ist es freilich schon ziemlich kühl; so zeigte der Thermometer heute — allerdings zum ersten Mal im August — um 6 Uhr Morgens in der Colonade nur 6 Gr. R. Es wird aber jetzt entschieden wieder wärmer werden. — Die Kurgesellschaft ist seit 8 Tagen sehr zusammengeschmolzen, wir werden morgen, wo wieder viele Parteien abgehen, hier kaum mehr als 250 Personen Anwesende zählen. Die bisherige Frequenz beziffert sich mit 917 Parteien gleich 1920 Personen. Dafür sind die Neuankommenden mitunter sehr notable Persönlichkeiten, so trafen gestern hier Ihre berühmten Professoren der medic.-chir. Facultät Dr. Fischer und Dr. Freund ein. Prof. Förster wird noch erwartet.

Pest, 31. August. [In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses] wurde die bereits mitgetheilte Thronrede verlesen. Hierauf richtete das Mitglied der äußersten Linken Emerich Szalay, an den Minister-Präsidenten unter großer Aufregung des Hauses die Frage, warum derselbe gestern das Wort „stutzig" werden gebrauchte, als er von der äußersten Linken sprach, welche nicht in die Burg gehen wollte. Dieser Ausdruck sei unparlamentarisch. Minster-Präsident Baron Wenckheim erwidert: Ich pflege wohl meinerseits mich nicht in eine Interpretirung meiner Worte einzulassen, besonders wenn ich dieselben als einen Angriff gegen Jemanden richte. Da ich jedoch beim gestrigen Anlasse durchaus nicht die Absicht hatte, Jemanden verletzen zu wollen, stehe ich nicht an, zu erklären, daß ich mit dem von dem Herrn Abgeordneten angeführten Ausdrucke Niemanden beleidigen wollte. Ich habe ein ganz ehrliches ungarisches Wort benützt (lebhafte Zustimmung im Centrum), welches meiner Ansicht nach den parlamentarischen Anstand nicht verletzt (Zustimmung im Centrum), was auch niemals meine Absicht sein kann, da ich wohl weiß, was ich der Würde des Hauses und jedem einzelnen Mitgliede schuldig bin. (Lebhafter Beifall, Applaus im Centrum.)

Der Präsident schließt hierauf die Sitzung.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 30. August. [Republikanische Spaltungen. — Herr Naquet und der „Petit Girondin". — Der König von Baiern in Reims. — Die Kaiserin von Oesterreich. — Princeteau †. — Monstreconcert. — Montebello †.] Die Unversöhnlichen der äußersten Linken fahren mit ihren Angriffen gegen die Verfassungsrepublikaner fort, zur großen Freude der reactionären Presse. Herr Naquet hat abermals einen Brief an das „Evenement" gerichtet, um sich über die verächtliche Behandlung, die er von Seiten der „République française" erfährt, zu beschweren; der in Bordeaux erscheinende radicale „Petit Girondin" kommt Naquet zu Hilfe und fällt über Gambetta und dessen Freunde her. „Sie sind also blind, ruft er, sie sehen also nichts, sie wollen also bis zum Ende betrogen sein, trotz der Geschichte, trotz der Warnungen Derjenigen, denen die Augen aufgegangen sind. Anstatt Herrn Naquet beizustimmen, werfen sie sich den Reactionären in die Arme!" Dann wirft der „Petit Girondin" Gambetta vor, daß er ebenso gemäßigt und furchtsam sei, als weiland Robespierre. „Was sie heute thun, that Robespierre eines Tages für den Katholicismus. Er hielt den Geist der Routine in den Seiten der Revolution aufrecht; er wagte das Götzenbild der Religionen nicht zu zertrümmern. Nachdem er den Katholicismus umgestürzt, schuf er einen neuen officiellen Glauben. Er erhob die Vernunft zur Göttin, stürzte einen Gott, um einen anderen einzusetzen... Ist es heute nicht ebenso? Wenn man heute sieht, daß Gambetta eine Regierung billigt, welche der Monarchie ähnlich sieht; wenn die Republikaner eigensinnig dabei bleiben, nach rechts zu gehen und trotz Allem auf die Freiheit zu hoffen, obgleich die Freiheit von den Regierenden gegeißelt und geopfert wird, so braucht man die Geschichte nicht genau zu kennen, um die Wiederauferstehung des Verschwundenen vorherzusagen." Allerdings haben nach dem „Petit Girondin" die Gegner der Republik Recht, wenn sie behaupten, daß die Republikaner uneinig sind. „Warum es verheimlichen? meint es. Man sieht es, das ist offenbar; wir sind entzweit. Wir haben nicht dasselbe Ideal. Die Gemäßigten gehen zur Bourgeoisie, zum parlamentarischen Regiment; die Radicalen zielen auf die Demokratie, auf die Regierung durch das Volk ab. Wir werden also bei den nächsten Wahlen scheitern, sagt man. Die entzweiten Republikaner werden schwächer sein, als die verbündeten Monarchisten. Das ist möglich. Wir halten uns bis zum Ende an unsere Grundsätze. Die Gemäßigten, welche sich der Gefahr, die sie voraussehen, nicht aussetzen wollen, brauchen sich uns nur anzuschließen . . . Die Geschichte Barodet's und Remusat's wird sich in allen großen Städten, wo die Demokratie der Bourgeoisie gegenübersteht, wiederholen. Man weiß, was aus Remusat geworden. Will man von Neuem das Abenteuer wagen?" So das „Petit Girondin". In der That, man weiß, was aus Remusat geworden ist, aber man weiß auch, welche Folgen die Wahl Barodet's gehabt hat. Die Herren Naquet, Louis Blanc und Madier de Montjau thun ihr Mögliches, einen zweiten 24. Mai herbeizuführen; es fragt sich nur, ob die radicale Partei im Lande nicht mehr, als jene, von der Geschichte der drei letzten Jahre profitirt hat. — Das „Echo" erklärt sich im Stande, mitzutheilen, warum der König von Baiern so schleunig von Reims nach Hause zurückgekehrt sei. Der Präfect von Reims hätte nämlich dem Kämmerer Sr. Majestät auf tactvolle Art zu verstehen gegeben, es könne zu unangenehmen Misdeutungen führen, daß zu diesem Ausfluge des Königs gerade der Augenblick gewählt worden, wo in Reims ein katholischer Congreß versammelt ist und wo man in Frankreich die Ankunft der deutschen Pilger erwartet. — Das „Univers" hat den öfficiösen Dementis zum Trotz die Behauptung aufrecht erhalten, die Kaiserin von Oesterreich sei in Gerponville bei Sassetot gröblich beleidigt worden. Nach anderen Blättern ist nun diese Behauptung von der Kaiserin selbst dementirt worden. Man erzählt, daß die hohe Dame, als Jemand in ihrer Gegenwart a... den Vorfall zu sprechen kam, ihn mit den Worten unterbrach: „... Affaire von Gerponville hat sich in Paris zugetragen; lassen wi... in Paris." — Der Deputirte Princeteau ist gestorben. Die „Gir... hatte ihn im Jahre 1871 in die Kammer geschickt, wo er ... mäßigten Rechten angehörte. Er hat dem Gesetze, welches di...

trräglichkeit des Deputirtenmandates mit gewissen Staatsämtern feststellt, seinen Namen gegeben. Princeteau war ein reicher Grundbesitzer, ehemals Advocat; vor dem Jahre 1870 spielte er keine politische Rolle, und auch in dieser Nationalversammlung hat er nie besonders die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Nach seinem Hinscheiden sind jetzt 22 Sitze in der National-Versammlung vacant. — Gestern haben die Gesang- und Instrumentalvereine des Seine-Departements im Tuileriengarten ein Monstre-Concert zum Besten der Ueberschwemmten gegeben. Trotz des schlechten Wetters war der Zudrang groß. Als Hauptstück wurde eine Hymne von Gastinel von 2000 Sängern und Instrumentisten mit Erfolg aufgeführt. — P. S. Die „Liberté" meldet den Tod des Divisionsgenerals Montebello, ehemaligen Adjutanten des Kaisers Napoleon III.

Provinzial-Zeitung.

** **Breslau**, 3. September. [Das authentische Verzeichniß] der zur Theilnahme an den großen Herbstübungen des 6. Armee-Corps nach Breslau kommenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolge und Offizieren 2c. lautet:

I. Se. Majestät der Kaiser und König (im Königl. Schloß) — Hofmarschall Graf v. Perponcher (mit 1 Diener im Königlichen Schloß); General-Feldmarschall, General-Adjutant Frhr. v. Manteuffel mit 1 Diener; General der Cavallerie, General-Adj. Graf v. d. Goltz (mit 1 Diener im Königlichen Schloß); General-Lieutenant und General-Adjutant Prinz Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe mit 1 Diener; Kaiserl. Russ. Gen.-Major und Gen. à la suite v. Reutern mit 1 Diener; General-Major und General à la suite Frhr. v. Steinäcker mit 1 D; Gen.-Maj. und Gen. à la suite, Chef des Militär-Cabinets v. Albedyll mit 1 Diener; Flügel-Adjutant, Oberst Graf von Lehndorff (mit 1 Diener im Königl. Schloß); Flügel-Adjutant Oberst Fürst Radziwill (mit 1 Diener im Königl. Schloß); Flügel-Adjutant Oberst Graf v. Walderfee mit 1 Diener; Flügel-Adj. Major Graf v. Finckenstein mit 1 Diener; Flügel-Adjutant Major v. Winterfeld mit 1 Diener; Flügel-Adj. Major v. Lindequist mit 1 Diener; Flügel-Adj. Major Graf von Arnim mit 1 Diener; Vice-Oberstallmeister v. Rauch mit 1 Diener; General-Arzt und Leibarzt Dr. v. Lauer (mit 1 Diener im Königl. Schloß); Hauptmann Baron v. Collas mit 1 Diener; Ordon.-Offizier Sr. Hoheit Prinz Hassan von Egypten, Premier-Lieutenant à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regmts., mit 1 Diener; General-Feldmarschall Graf v. Moltke mit 1 Diener; Oberst Keßler mit 1 Diener; Oberstlieutenant de Claer mit 1 Diener; Major von Leipziger mit 1 Diener; Hauptmann v. Burt mit 1 Diener.

Vom Militär-Cabinet: Oberst-Lieutenant und Abtheilungs-Chef von Haugwitz mit 1 Diener; Major v. Brauchitsch mit 1 Diener; Rechnungs-Rath Mielenz; Rechnungs-Rath Schulz; 1 Kanzleidiener.

Geheimer Hofrath Schneider mit 1 Diener; Geh. Hofrath und Correspondenz-Secretär Bork mit 1 Diener — Chiffreur.

Vom Königlichen Hofmarschall-Amte: Hofrath und Hofstaats-Secretär Kanzki (mit 1 Diener im königl. Schloß); Hofstaats-Secretär Artelt (mit 1 Diener im königl. Schloß).

II. Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Sachsen (mit 2 Dienern); 2 Adjutanten (mit 2 Dienern).

III Se. Königl. Hoh. der Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin (mit 2 Dienern); Fl.-Adjut., Hauptmann v. Bronsart (mit 1 Diener); Fl.-Adjut., Hauptmann v. Schrötter (mit 1 Diener); Ordonanz-Officier Premier-Lieutenant v. Witzendorf (mit 1 Diener).

IV. S. Königl. Hoheit der Herzog v. Connaught (mit 1 Diener in der Commandantur); Hofmarschall Sir Howard Elphinstone (mit 1 Diener); Adjutant, Major Pickard (mit 1 Diener); Adjutant, Lieutenant Peel (mit 1 Diener. — Preuß. Ehrendienst: General-Major v. Rauch, Remonte-Inspecteur (mit 1 Diener).

V. S. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Albrecht von Oesterreich (im Kgl. Schloß). — Feldmarschall-Lieut. Freih. v. Piret de Bihain, K. K. Geh. Rath, Kämmerer und Oberhofmeister (mit 1 Diener); General-Major, Frhr. v. Catty (mit 1 Diener); Oberst-Lieut. Groller v. Mildensee, General-Stabs-Offizier (mit 1 Diener), S. Durchl. Fürst Lobkowitz, Oberst-Lieut. des 7. Artill.-Regiments (mit 1 Diener); Flügel-Adjutant Major Graf Dubsky, General-Stabs-Offizier (mit 1 Diener im König. Schloß): Flügel-Adjutant Major Graf Wallis (mit 1 Diener); Sr. Durchl. Major Fürst Liechtenstein. Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, General-Stabs-Offizier und Militär-Bevollmächtigter (mit 1 Diener). — Preuß. Ehrendienst: General-Lieut. v. Bülow, Inspecteur der 2. Feld-Art.-Inspect.; Flügel-Adjutant Major v. Finckenstein.

VI. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen (mit 3 Dienern im Königl. Schloß); Gen.-Major v. Gottberg (mit 1 Diener); Adjutanten: Oberst Mischke (mit 1 Diener im Königl. Schloß); Major v. Liebenau (mit 1 Diener); Maj. v. Unruhe (mit 1 Diener); Hauptmann v. Heydwolff (mit 1 Diener); 2 Ordonnanz-Offiziere (1. Baierischer und 1. Würtembergischer (mit 2 Dienern).

VII. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen (mit 2 Dienern im Königl. Schloß); Hofdame Gräfin Bernstorff (mit 1 Diener im Königl. Schloß); Hofmarschall Graf zu Eulenburg (mit 1 Diener); Kammerherr Graf v. Seckendorff (mit 1 Diener im Königl. Schloß); 2 Kammerfrauen und 1 Kammerjungfer (im Königl. Schloß).

VIII. Sr. Königl. Hoh. Prinz Carl von Preußen (mit 2 Dienern); Adjutanten: Major v. Ballufeck (mit einem Diener), Major v. Prittwitz (mit einem Diener).

IX. Sr. Königl. Hoh. Prinz Friedrich Carl von Preußen; Adjutanten: Oberstlieut. v. Geißler (mit einem Diener), Rittmeister v. Borcke (mit einem Diener).

X. Sr. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht von Preußen (mit 2 Dienern im Hotel Galisch; kommt erst den 10. September Früh 7 Uhr); Adjutanten: Rittmeister v. Jagow (mit 1 Diener); Prem.-Lieutenant Graf zu Eulenburg (mit 1 Diener).

XI. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht von Preußen (mit 2 Dienern, Hotel Galisch. Kommt erst 10. September früh 7 Uhr); Oberhofmeisterin Gräfin von Keyserling (mit 1 Diener); Hofdame Gräfin von Schweinitz (mit 1 Diener); Hofdame Fräulein von Moltke (mit 1 Diener); Kammerherr Graf v. Keller (mit 1 Diener).

XII. Kriegs-Minister, Gen. der Infant. v. Kameke; Oberst v. Hartrott; Hauptmann v. Roon.

XIII. Commandirte Offiziere: General der Cav. v. Podbielski, Gen.-Inspect. der Artill.; Oberstlieut. Fassong, Chef des Gen.-Stabes der Gen.-Inspection der Artillerie. Gen. der Inf. Frhr. v. Wrangel; Major v. Müller vom großen Generalstabe. Generallieut. v. Hausmann; Major v. Surwey vom k. würtemb. Gen.-Stabe. Generallieut. v. Bieler; Major v. Pfaff vom k. würtemb. Gen.-Stabe. General à la suite, Gen.-Major v. Stiehle; Major v. Alten vom großen Gen.-Stabe.

XIV. Fremdherrliche Offiziere, unter Führung des Majors v. Liebermann vom 2. Schles. Huf.-Regt. Nr. 6 und des Hauptmanns Graf v. Hardenberg II. vom Posenschen Inf.-Regt. Nr. 18.

Baiern: Gen.-Major v. Schmidt, Command. der 4. Inf.-Brigade. Oberst Frhr. v. Schleitheim, Command. des 1. Feld-Art.-Regts. Rittmeister Fürst Wallerstein vom 4. Ch.vaulegers-Regt.

England: Gen.-Lieut. J. Hamilton. Gen.-Major Walker, Milit. Bevollmächtigter. Oberst H. A. Smyth von der Artillerie. Oberst-Lieut. J. Keith-Frazer vom 1. Leib-Garde-Regt. Major Brackenbury von der Artillerie Herzog von Manchester.

Frankreich: Prinz de Polignac, Escadronchef im Generalstabe, Militär-Attaché. Peloux, Capitän im Generalstabe. Dunoff, Bataillons-Chef der Infanterie. Morel, Escadron-Chef der Cavallerie. Meunier, Capitän der Artillerie.

Rußland: General Graf Kotzebue; Oberst Graf Medem à la suite der Garde-Cavallerie; Lieut. Baron Pilar v. Pilchau, Adjutant. Commandirt zum General Graf Kotzebue: preuß. Hauptm. Frhr. v. Stosch vom großen Generalstabe. — Gen.-Lieut Baron Krüdener, Commandeur der 27. Inf.-Division. Gen.-Lieut. u. General-Adjutant Graf Moussin-Puschkine, Commandeur der 1. Garde-Cav.-Division. Oberst v. Siewers, Command. der 2. Batterie der 1. Garde-Art.-Brigade. Oberst Naglofski vom Generalstabe. General v. Cromert. Oberst Graf Mengden. Oberst v. Dahler, Militär-Attaché.

Schweden: Major und Militär-Attaché Michelet.

Würtemberg: Oberst und Militär-Bevollmächtigter von Faber du Faur.

= **Breslau**, 3. September. [Amtliche Sedanfeier.] Die Sedan-[feier] ist auch diesmal wie früher von den einzelnen Provinzial- und Lokal-[behör]den Breslau's in der verschiedensten Weise begangen worden. Der [Magist]rat hat seine Bureaus ganz geschlossen, das Ober-Präsidium und die königl. Regierung haben einzelne Beamte nach den Bureaus beordert, um die unaufschiebbaren laufenden Geschäfte abzuwickeln, alle übrigen Arbeiten haben geruht; das Appellations-Gericht hat Vormittags die Enthüllung des kaiserlichen Brustbildes im Sessionssaal des Gerichtsgebäudes gefeiert und Nachmittags geschlossen; das Stadt- und Kreis-Gericht hat sämmtliche Processe suspendirt und den Beamten den Tag zur beliebigen Feier überlassen; ein Gleiches hat die General-Commission gethan; das Oberbergamt ist Vormittags geschäftlich thätig gewesen und hat seinen Beamten den Nachmittag freigegeben; die Eisenbahnen haben öffentlich bekannt gemacht, daß Cassen und Güterboden für den Sedantag geschlossen seien und die Post- und Telegraphen-Verwaltung hat den Tag als Feiertag behandelt und beschränkten Tagesdienst eingeführt. Von den übrigen Behörden ist uns eine amtliche Anordnung wegen der Sedanfeier nicht bekannt geworden. Eine einheitlichere Behandlung dieses Tages, zu welcher die Anregung allerdings wohl von der obersten Provinzial-Behörde ausgehen müßte, wäre für die Folge recht zu wünschen, da sich eine ähnliche Ungleichmäßigkeit der Feier gewiß auch bei den Behörden der Provinzialstädte gezeigt haben wird.

+ Im Uebrigen wurde diesmal der Sedantag nicht so geräuschvoll wie sonst gefeiert. Es dürfte die Ursache dieser Erscheinung einerseits darin zu finden sein, daß die Vorbereitungen zu den bevorstehenden „Kaisertagen" alles Interesse in Anspruch nehmen, und andererseits die ungünstige Witterung der Abhaltung der angekündigten Gartenfeste hinderlich war. Nichtsdestoweniger prangten die Hauptstraßen der Stadt im Schmucke zahlreicher Flaggen und Fahnen in deutschen, preußischen und schlesischen Farben. Die Denkmäler Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III., Blücher's und Tauentzien's waren auf Anordnung der städtischen Behörden mit Flaggenstangen und Eichen-Guirlanden auf's Geschmackvollste verziert worden. — Ein großer Theil der Geschäftslokale, namentlich der größeren, blieb uneröffnet, sowie auch der alltäglich statthabende Wochenmarkt nicht abgehalten wurde. Das Aufsetzen der Buden zu dem in der nächsten Woche stattfindenden Jahrmarkte verfehlte nicht, einen störenden Eindruck zu machen, und Jedermann sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Jahrmarkt nicht um eine Woche hinaus verlegt worden ist, indem derselbe gerade in die Zeit der Kaisertage fällt. — Um 9 Uhr fand in allen evangelischen Kirchen ein festlicher Dank-Gottesdienst statt, dem viele Hunderte von Andächtigen beiwohnten. In der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet, deren weite und herrliche Räume dicht gefüllt waren, nahmen die Spitzen der hiesigen Behörden an dem Fest-Gottesdienste Theil. Der liturgische und musikalische Theil des Gottesdienstes entsprach in hohem Grade der festlichen Bedeutung des Tages. In der Elisabetkirche hielten Sub-Senior Neugebauer, in der Maria-Magdalenen-Kirche Sub-Senior Rachner, und in der Bernhardinkirche Senior Treblin die Festpredigten. — Für die Israeliten fand in der neuen und alten Synagoge feierlicher Gottesdienst statt.

Im großen Sitzungssaale des Königlichen Appellationsgerichtsgebäudes fand um 11 Uhr Vormittags die feierliche Enthüllung des Bildnisses des Kaisers statt, welches der genannten Gerichtsbehörde vor Kurzem in huldvollster Weise von Sr. Majestät zum Geschenk verliehen worden war. Das kunstvolle Gemälde, welches vom Maler Arnold nach einem Original-Gemälde (von Winterhalter) ausgeführt ist, und sich in einem kostbaren vergoldeten Rahmen befindet, stellt den Kaiser in ganzer Figur dar. Nachdem sich die Mitglieder des königlichen Appellationsgerichts, bestehend in seinen beiden Präsidenten, sämmtlichen Räthen, Rechtsanwälten und Notaren, Referendarien, sämmtlichen Rechnungsräthen, Bureau- und Unterbeamten, versammelt hatten, machte der Kanzleirath und Kanzleidirector Burgund den beiden Präsidenten, Chef-Präsidenten Holzapfel und Vicepräsidenten Dr. jur. Belitz die Meldung, daß alle Geladenen anwesend seien, worauf die beiden Genannten in den Saal eintraten, und rechts und links an den Thronsesseln Aufstellung nahmen. Der erste Präsident Holzapfel hielt an die Versammelten eine begeisterte schwungvolle Anrede, in welcher er hervorhob, daß die Provinz Schlesien eine Perle des Landes unter dem segensreichen Scepter der Könige von Preußen zum vollsten Glanze sich entfaltet habe, und daß mit Friedrich dem Großen für Schlesien eine große Reform in der Gesetzgebung begonnen und von seinen Nachfolgern vollendet worden, und daß insbesondere gegenwärtig abermals eine große Justizreform bevorstehe, die unser allergnädigster Dienstherr der Kaiser und König in naher Zeit in dem Sinne zur Ausführung bringen wird, daß nicht Willkür, sondern die geistige Macht des Gesetzes zu Gericht zu sitzen hat. Schlesien sei jederzeit von den Königen in Preußen mit Gnade und Huld reich bedacht worden, und so habe denn auch in neuester Zeit Se. kaiserliche Majestät das hiesige Appellationsgericht durch Verleihung seines Bildnisses beglückt, und indem er hiermit die verdeckende Hülle entferne, übergebe er dasselbe im Namen des hohen Geschenkgebers dem Appellationsgerichts-Collegium. Den Zoll des Dankes, der Ehrfurcht, der Hingebung und Liebe an Sr. Majestät bethätige er am Besten in dem Rufe „Se. kaiserliche und königliche Majestät unser allergnädigster Kaiser und König lebe hoch, und abermals Hoch und zum drittenmale Hoch!"

Der Ruf fand in den Herzen der Anwesenden den lautesten Wiederhall, und freudig bewegt stimmte die Menge in das Hoch begeistert ein.

Was die Feier in den Schulen betrifft, so wurden in sämmtlichen städtischen Gymnasien und höheren Lehranstalten der Wichtigkeit des Tages entsprechende Festlichkeiten abgehalten, bei welchen auch der gefallenen Schüler rühmend gedacht und die Zöglinge in der Liebe zum Vaterlande befestigt wurden. Den Festacten wohnten auch die Curatoren der Lehranstalten bei. — Um 12 Uhr Mittags ertönten vom Rathsthurm die Klänge patriotischer und auch kirchlicher Lieder.

Im großen Saale des Hotel de Silesie fand am Nachmittag um 4½ Uhr ein Festmahl von Seiten der Reserve- und Landwehr-Offiziere, des Sanitäts-Corps, sowie der inactiven Offiziere statt, wobei Commandant, General-Major von Wulffen einen Toast auf den Heldenkaiser Wilhelm I., und Oberst-Lieutenant von Donat auf die erschienenen Gäste ausbrachte.

Das hiesige Schützencorps hielt im Schießwerder Nachmittags ihr Sedan-Schießen ab, an welchem sich die Mitglieder zahlreich betheiligten. Jeder Schütze hatte 6 Schuß nach einer Scheibe von 20 Zirkel abzugeben, und erhielt derjenige, welcher die meisten Zirkel schoß, den ersten Preis. Kaufmann Scheer, welcher 109 Zirkel geschossen, empfing ein silbernes Kreuz und zwei silberne Löffel, während die nächstbesten Schützen, Kaufmann Höhenberger und Locomotivführer Schröter (102 Zirkel) mit Silberprämien belohnt wurden. Im Ganzen kamen 16 schwere silberne Löffel und außerdem noch Geldprämien zur Vertheilung.

Wie gewöhnlich an nationalen Gedenktagen hatte auch diesmal die „Kaufmännische Ressource" im Zwinger eine größere Festfeier veranstaltet, welche von den Mitgliedern dieser Gesellschaft und ihren Familien überaus zahlreich besucht war. Namentlich war auch die Damenwelt äußerst zahlreich und in glänzendster Repräsentation anwesend. Das Concert, von der Breslauer Concert-Capelle unter der bewährten Direction ihres Kapellmeisters Bilse, mit besonderer Rücksicht auf das Fest zusammengestellt, enthielt u. A. die Ouverture „Was ist des Deutschen Vaterland" von Gerstenberg, „Die Heimkehr des Soldaten", Fantasie von Kücken und andere Piecen von patriotischer Bedeutung. Inmitten des Gartens war eine vom Tapezierer Rosemann decorirte Ruhmeshalle errichtet, in welcher sich die Büsten des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinzen Friedrich Carl, des Fürsten Bismarck, des General-Feldmarschalls Grafen Moltke 2c. 2c. befanden. Unter den Klängen einer Schlachtmusik wurde in der achten Stunde ein brillantes, wohlgelungenes Feuerwerk abgebrannt, worauf das Musikcorps, den Zapfenstreich ausführend, den Garten durchzog. Auf der benachbarten Promenade hatten sich Tausende von Zuhörern und Zuschauern versammelt. — Im Schießwerder feierte die katholische Casino-Gesellschaft das Sedanfest.

Am Abende hatte sich das Wetter noch so günstig gestaltet, daß sich in den verschiedenen öffentlichen Garten-Etablissements noch ein recht zahlreiches Publikum eingefunden hatte. — Am Abend waren einzelne Häuser in der Stadt und in den Vorstädten glänzend erleuchtet.

= [Eisenbahnunfall.] Wie wir aus Gleiwitz erfahren, ist gestern Nacht gegen 12 Uhr dort ein in der Richtung von Breslau kommender, auf einen im hiesigen Bahnhof stehenden Güterzug aufgefahren. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß der letzte Wagen des stehenden Zuges total zertrümmert, der darauf folgende Wagen in die Höhe gehoben wurde und sich auf die Maschine setzte. Der Maschine wurde dadurch der Schornstein total abgerissen und dieselbe außerdem noch mehrfach demolirt. Drei andere Wagen wurden mehr oder minder erheblich beschädigt. Das Personal der beiden Züge ist nicht verletzt. Der Schaffner, welcher auf dem vorletzten Wagen des stehenden Zuges saß, rettete sich durch einen kühnen Sprung aus der ihm drohenden Lebensgefahr. Beide Gleise waren für eine kurze Zeit gesperrt. Ein Gleis konnte nach Abreumung der Trümmer bald wieder hergestellt werden, wogegen das andere Gleis bis heute Mittag noch nicht frei war.

μ [Geburten und Mortalität.] Im Laufe der letztverflossenen Woche sind hierorts polizeilich angemeldet worden: Als geboren 100 Kinder männlichen und 106 Kinder weiblichen Geschlechts, zusammen 206 Kinder, wovon 24 außerehelich; als gestorben 86 männliche und 98 weibliche, zusammen 184 Personen incl. 7 todtgeborener Kinder.

*** [Bad Reinerz] Die letzte amtliche Fremdenliste weist eine Parteienzahl von 1500 (mit 2513 Personen) nach.

s. **Waldenburg**, 1. September. [Zur Begrüßung des Kaisers. — Zusammenkunft von Lehrern. — Schneller Tod.] Mit dem heutigen Tage ist die Frist abgelaufen, welche der Vertreter des hiesigen Landrathsamtes aus Anlaß des Besuches des Kaisers in Fürstenstein für die Anmeldungen zur Aufstellung der Vereine und Corporationen des Kreises an der von Liebichau nach Fürstenstein führenden Straße und zur Begrüßung Sr. Majestät bestimmt hatte. So viel bis jetzt bekannt ist, haben sich u. A. die Schützengilde, der Turnverein, die Gesangvereine, der Lehrerverein, das Personal der Porzellan-Fabriken zu Waldenburg und Altwasser, sowie einiger Fabrik-Etablissements in Wüstegiersdorf angemeldet. Durch eine imposante Zahl werden auch die Bergleute des hiesigen Kohlenreviers bei der Begrüßung vertreten sein. Der Veteranen- und Kriegerverein von hier bringt seine Huldigung dem Kaiser schon bei Gelegenheit der in der Gegend von Bunzelwitz stattfindenden Parade dar. — Der Lehrerverein in Freiburg hat mehrere Lehrervereine der Umgegend für nächsten Sonnabend nach Polsnitz in die neue Schweizerei zu einer Zusammenkunft eingeladen, bei welcher mehrere die Schule betreffende Fragen zur Besprechung gelangen sollen. — Am Sonnabende erkrankten in Hermsdorf plötzlich die Frau eines Fleischermeisters und ihr Sohn, und zwar, wie vermuthet wird, in Folge Vergiftung durch einen Fliegenstich. Die Frau ist am folgenden Tage gestorben, während der Sohn noch lebt.

§ **Striegau**, 1. September. [Grundsteinlegung zu einem Glockenthurm.] Schon seit einer Reihe von Jahren sind in der nach Striegau eingepfarrten Kirchgemeinde Tschechen die Bemühungen der Gemeindemitglieder, insbesondere der Herren Gemeindevorsteher Seeliger, Standesbeamter Opitz und Lehrer Kunick, darauf gerichtet gewesen, außer dem eigenen Kirchhofe ein neues Glockenhaus nebst Geläut zu besitzen. Nachdem die Friedhofkasse innerhalb der letzten zwölf Jahre 1200 Mk. Vermögen angesammelt und der Besitzer des dortigen Rittergutes Herr v. Kramsta auf Muhrau sich in freundlichster Weise zur Bestreitung der Kosten für Anschaffung von drei Glocken im Gewicht von 10 resp. 4½ und 3 Centner bereit erklärt hatte, beschloß die Gemeinde ein thurmartiges Glockenhaus zu bauen und die weiteren auf ca. 6000 Mark veranschlagten Kosten nach Maßgabe der Communallasten aufzubringen. Am 15. v. Mts. wurde auf dem in der Mitte des Dorfes frei gelegenen Bauplatze der erste Spatenstich gethan und gestern in feierlicher Weise die Grundsteinlegung vollzogen. Noch im Laufe des Jahres soll der Bau seiner Vollendung entgegengeführt werden. Jedenfalls verdient eine Gemeinde, die mit erheblichen Opfern solch gemeinnützige Anlagen schafft, ehrende Anerkennung.

△ **Schweidnitz**, 1. September. [Ankunft des Kaisers.] Vom königlichen Hofmarschallamte in Berlin ist die Nachricht hierhergelangt, daß Se. Majestät der Kaiser und König auf das Allerhöchstdemselben vorgetragene Gesuch des Magistrats zu Schweidnitz vom 24. d. M. die beabsichtigte Begrüßung durch eine Deputation der Stadt gern zu genehmigen geruht haben. Se. Majestät wird sich den 15. d. M., Vormittags 8½ Uhr mittelst Extrazuges von Liegnitz nach Camenz begeben und dabei Schweidnitz berühren. Auf dem Bahnhofe wollen Allerhöchstdieselben fünf Minuten halten lassen, um dort die Begrüßung entgegenzunehmen.

tz. **Brieg**, 1. Septbr.*) [Grundsteinlegung.] Nachdem die Grundarbeiten für das vor dem Breslauer Thore inmitten neuer Promenaden-Anlagen zu errichtende Denkmal zur Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71 beendet sind, soll morgen, dem Tage von Sedan, die eigentliche Grundsteinlegung stattfinden. Seitens des Unternehmers, Herrn Kasparowski, sind Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten geladen. Eine größere öffentliche Feier ist erst für den Tag der Enthüllung, den 18. Octbr., in Aussicht genommen. Die Documente, welche in dem dazu bestimmten, ziemlich umfangreichen Raume wohlverwahrt Aufnahme finden werden, sind folgende:

1) des obengenannten Begründers des Denkmals Aufruf zur Zeichnung freiwilliger Beiträge;
2) Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Brieg für das Jahr 1873/74;
3) Namentliches Verzeichniß der städtischen Behörden, Deputationen und Gemeinde-Beamten;
4) Album von Brieg, enthaltend die lithographirten Abbildungen des Rathhauses, Schloßportales, Gymnasiums, Gewerbehauses, Logen-Gebäudes, Bahnhofes, der St. Nicolai- und der kath. Kirche;
5) Album sämmtlicher Kriegsdepeschen von 1870/71;
6) das Buch der Goldmünzen, geordnet nach dem Gesetz, betr. die Ausprägung von Reichsgoldmünzen;
7) Jahresbericht über die Volksschulen und Bürgerschulen der Stadt Brieg pro 1872/73;
8) Bericht über den gegenwärtigen Stand der ev. Schulen mit den Original-Unterschriften sämmtlicher Lehrer;
9) ein gleicher Bericht über die kath. Schulen;
10) Lehrplan der 4klassigen kath. Elementarschulen;
11) Schulplan des Königlichen Gymnasiums;
12) dessen Einladungsschrift zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers am 22. März, sowie zur öffentlichen Prüfung und Abiturienten-Entlassung am 23. und 24. März 1875;
13) Jahresbericht über die landwirthschaftliche Mittelschule pro Schuljahr 1874/75;
14) Ansprache des Directors Schulz bei Entlassung der Abiturienten der landwirthschaftl. Mittelschule am 14. August 1875;
15) Verzeichniß des Beamten-Personals bei dem Königlichen Kreisgericht zu Brieg im Jahre 1875;
16) Gebet für Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I. und für die gefallenen Krieger in hebräischer Sprache und mit deutscher Uebersetzung, niedergeschrieben von dem Cantor der jüdischen Gemeinde, Herrn Becher, hierselbst;
17) Bericht über die Königliche Gewerbeschule zu Brieg;
18) desgl. über die höhere Töchterschule;
19) ein Exemplar des Oderblattes zu Brieg, redigirt von Dr. med. Otto Basset, Nr. vom 1. September;
20) ein Exemplar der „Breslauer Zeitung", Morgen-Ausgabe vom 2. September 1875:
21) desgl. ein Exemplar der „Schlesischen Zeitung";
22) desgl. ein Exemplar der „Schlesischen Presse";
23) ein Exemplar des vom Buchdruckereibesitzer Otto Falch redigirten Brieger „Stadtblattes" vom 2. September 1875;
24) eine Empfehlungs-Karte des Bildhauers Eduard Wenzel zu Brieg, Erbauer des Denkmals in Bezug auf die Steinarbeiten;
25) die jetzt geltenden Postwerthzeichen.

Zu den sich auf fast 2000 Thlr. belaufenden Kosten, welche das Denkmal erfordert, fehlen gegenwärtig etwa noch 130 Thlr., die sicher in wenigen Tagen Herrn Kasparowski zufließen werden.

*) Durch ein Versehen verspätet.

Σ. **Zabrze**, 31. August. [Tagesgeschichte.] Unbestreitbar gehört dieser Sommer zu den bekannt heißesten und, mindestens für die hiesige Gegend zu den trockensten, denn durchschnittlich waren der Regentage nur wenige. Die Hitzegrade waren auch hier in der letztern Zeit die höchsten. 24 bis 29° (einmal sogar 30°) im Schatten kamen nicht selten vor. Denkt man sich noch recht dicken Staub, recht intensiven schwarzen Kohlenrauch-Qualm und einen tiefschlammigen, pestathmenden Graben neben gewissen, offen liegenden Winkeln, die unbeschränkt benutzt werden; so kann man sich von hiesigen mannigfachen Genüssen einen Begriff machen. Leider läßt die sehnlich erhoffte Stadtordnung gar sehr auf sich warten. — Mit Bezug auf die 8-Correspondenz in dieser gesch. Zeitung d. d. Königshütte, den 27. betreffend das Unterrichten an den heißesten Stunden, schließt Referent sich aus vollem Herzen an. — Das Unterrichten soll Lehrern und Kindern angenehm sein, wenn auch anstrengend. Aber bei einer solchen Temperatur erschlaffen beide. Naturgemäß kann nichts geleistet werden, jede Bewegung ist lästig, der Geist abgespannt und wo bleibt die nothwendige Sauberkeit, wenn der Körper im Schweiße sich badet? Man erinnere sich an jenen Lehrer, der zu solchen Zeiten „Denkübungen" hielt! — In der Nacht vom 27. zum 28. c. brannte in unserer Nähe die herrschaftliche Dampf-Brett-Mühle mit Zubehör vollständig nieder.

△ **Tarnowitz**, 31. August. [Schulangelegenheiten.] Gestern wurden sämmtliche Schülerinnen der höheren Töchterschule des Fräulein Wernicke von ihrer Vorsteherin Nachmittags versammelt und ihnen von dieser die überraschende Mittheilung gemacht, daß sie die Anstalt verkauft habe und vom 1. Septbr. Tarnowitz verlasse. Die neue Schulvorsteherin, Fräulein Pauly wurde den Schülerinnen von Fräulein Wernicke vorgestellt. (Verschiedene Anfeindungen haben Fräulein Wernicke bewogen Tarnowitz zu verlassen.) Nunmehr ist der Beschluß gefaßt, daß auch die hiesige katholische Schule, der bereits combinirten evangelischen und jüdischen Schule einverleibt werden soll, wodurch das Bestreben des Herrn Bürgermeisters eine städtische Symultanschule zu errichten, verwirklicht wird.

[Notizen aus der Provinz.] * Gr.-Glogau. Der „Nied. Anz." meldet: Zur Beiwohnung der Truppenübungen treten zu dem bereits mit-

getheilten Verzeichniß fremdherrlicher Offiziere hinzu. Der königl. sächsische Kriegsminister General der Cavallerie v. Fabrice, der türkische Major und Militär-Attaché Bekir-Sidki-Effendi und der türkische Hauptmann Vehbi. — Das zur Schießübung hierher dirigirte Niederschl. Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 5 wird morgen vermittelst der Eisenbahn nach den Garnisonsorten Posen, Thorn und Graudenz zurückbefördert werden. Die Mannschaften des Regiments hatten vielfach mit einer Krankheit zu kämpfen, die dem Typhus sehr ähnelte und nur den außerordentlichen Bemühungen der Lazareth-Aerzte ist es zu danken, daß nur ein Mann der Krankheit erlegen ist. Diejenigen 50 Mann, die im Lazareth zurückbleiben, befinden sich meistens auf dem Wege der Besserung.

† Schweidnitz. Die hies. Ztg. meldet: Am 31. August wurden in einem Schweine, welches ein hiesiger Fleischermeister geschlachtet hatte, Trichinen gefunden; es ist dies der dritte Fall am hiesigen Platze, während der erst seit 6 Wochen eingeführten obligatorischen Fleischschau.

△ Leobschütz. Dem „Ob. Anz." wird von hier unterm 31. August geschrieben: Gestern Abend 6 Uhr verunglückte ein Brunnenmacher aus Bauerwitz beim Ausschachten eines neuabgeteuften Brunnens auf dem Schramm'schen Ziegelplatze, indem er von der vom Regen lose gewordenen oberen Erdschicht verschüttet wurde. Glücklicherweise gelang es den angestrengten Bemühungen des Brunnenmeisters S. aus Bauerwitz, unter Assistenz seiner Arbeiter den Bedauernswerthen nach einstündiger Arbeit noch lebend herauszubringen. Am Kopfe und an der einen Seite des Körpers verletzt, transportirte man diesen nach dem städtischen Krankenhause, wo er sich in Behandlung des Anstaltsarztes Dr. med. Alscher befindet.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Hamburg, 1. September. Bei der heute stattgehabten Prämienziehung der Hamburger Staatsanleihe von 1846 fiel der Haupttreffer von 100,000 Mk. Bco. auf Nr. 69,912; 10,000 Mk. Bco. fielen auf Nr. 72,381, 4000 Mk. Bco. auf Nr. 55,484, je 2400 Mk. Bco. auf Nr. 25,731 und auf Nr. 93,564, je 2000 Mk. Bco. auf Nr. 80,333 und auf Nr. 95,234, je 1400 Mk. Bco. auf Nr. 13,485 und auf Nr. 42,810, je 1100 Mk. Bco. auf Nr. 80,708, auf Nr. 35,120 und auf Nr. 51,144, je 900 Mk. Bco. auf die Nrn. 57,870, 95,228 und 86,782, je 400 Mk. Bco. auf die Nrn. 29,950, 95,233, 45,370, 35,027, 35,123, 26,916, 57,961.

Paris, 1. Septbr. Vogué gegenwärtig auf Urlaub in Frankreich, kehrt Ende dieser Woche nach Wien zurück. Leflo wird Ende dieses Monats aus Petersburg hier erwartet.

Paris, 1. September. Wie der „Agence Havas" aus Ragusa gemeldet wird, soll der Adjutant des Fürsten von Montenegro, Premenaz, dem dortigen russischen Consul angeblich erklärt haben, der Fürst könne die Bewegung nicht mehr unterdrücken, da die Nation den Krieg verlange. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt jedenfalls noch abzuwarten. — Die türkischen Truppen sind nach Gasko aufgebrochen, um sich wieder in den Besitz der von den Insurgenten eroberten Forts zu setzen.

Versailles, 2. September, Abends. Permanenzcommission. Die Mitglieder der Linken griffen heftig den Lyoner Präfecten Ducros wegen Verhaltens gegen den über Privaturkundenfälschung verurtheilten Bouvier, an. Der Minister des Innern vertheidigte Ducros und hob hervor, Bouvier, der Fälschungen als Polizeiagent verschuldete, wurde sofort nach der Entdeckung gerichtlich verfolgt. Den weiteren Vorwurf der Linken, die Regierung habe anläßlich eines Zeitungs-Artikels des „Pays" vom 1. September für die Bonapartisten Partei genommen, wies Buffet zurück und hob hervor, er wende die durch den Belagerungszustand eingeräumten Rechte gegen alle Parteien sehr mäßig an. Die radicale Presse griffe nicht weniger die Principien der bürgerlichen Gesellschaft und Religion an. Der Minister des Innern mißbilligt den Zeitungsartikel. Die Regierung beschloß darüber noch nicht. Die Regierung werde keinerlei Verfassungsangriffe gestatten. Oboville (äußerste Rechte) frägt an, ob die Regierung der National-Versammlung die Schriftstücke bezüglich der Capitulationen mit Egypten und spanische Angelegenheiten vorlegt. Buffet bejaht, soweit möglich.

Rom, 1. Septbr. Einem von der Insel Maddalena hier eingegangenen Telegramm zufolge ist die Nachricht von der Erkrankung Garibaldi's unbegründet. Garibaldi befindet sich wohl und beabsichtigt am 10. September nach Civitavecchia zu reisen.

Neapel, 1. Septbr. Gestern fand in Portici ein großes Banket des landwirthschaftlichen Congresses statt, zu welchem Kronprinz Humbert geladen war. Der Präsident der landwirthschaftlichen Ausstellung brachte einen Toast auf die Dynastie Savoyen aus, welchen der Kronprinz mit einem Toast auf Italien erwiderte.

San Sebastian, 2. September. Admiral Polo, welcher die Forts von Bormeo und Mundaca bombardirt und beträchtliche Verheerungen an denselben angerichtet hat, ist an Bord der „Vittoria" leicht verwundet worden.

London, 2. September. Die „Times" enthält einen längeren Artikel über den heutigen Jahrestag der Schlacht bei Sedan, der hinsichtlich seiner Bedeutnng auf gleiche Stufe mit dem Tage von Waterloo zu stellen sei. Der Artikel schließt: Die Wahrhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit Deutschlands erregen auch in England Gefühle tiefen Dankes für den Sieg, welchen Deutschland bei Sedan erkämpfte.

London, 2. September. Das englische Panzerschiff „Vanguard" ist in Folge eines durch Nebel herbeigeführten Zusammenstoßes mit dem Kriegsschiffe „Iron Duke" in der Nähe von Wicklow gesunken. Die Mannschaft des Schiffes wurde gerettet.

Haag, 1. Septbr. Der Colonien-Minister dementirt in einem Communique an die Journale die Mittheilung der auswärtigen Zeitungen über die Mißbräuche bei den Anwerbungen für die ostindischen Truppen. Die Regierung halte überhaupt keine Werber. Für die holländischen Truppen wurden nur Ausländer zugelassen, welche sich freiwillig und unter Vorlegung der erforderlichen Papiere melden.

Bukarest, 1. Septbr. Die Nachwahlen für den Senat und die Kammer sind zum größten Theil zu Gunsten der Regierung ausgefallen, doch wurden auch einige Candidaten der Oppositionspartei gewählt. — Der Kriegsminister ist von Petersburg wieder hierher zurückgekehrt.

Brüssel, 2. September. Die Nationalbank hat den Discont von 4 auf 4½ pCt. erhöht.

Newyork, 1. September. Schatzsecretär Bristow hat 8 Millionen Dollars von den 1884er Bonds und zwar 4,500,000 Coupon-Obligationen, 3,500,000 registrirte Bonds, sowie 5 Mill. 1884er Bonds für Rechnung des Syndicates Rothschild, Morgan und Seligmann zur Amortisirung einberufen.

New-York, 1. September. Die Staatsschuld der vereinigten Staaten hat sich im Monat August um 1,585,000 Dollars vermindert. Im Staatsschatze befanden sich am 31. August 71,117,000 Doll. in Gold und 4,602,000 Doll. Papiergeld.

San Francisco, 2. September. Die „Merchants exchange bank", welche ihre Zahlungen ebenfalls eingestellt hatte, wird gutem Vernehmen nach ihre Geschäfte heute wieder aufnehmen. Die geschäftliche Stimmung fängt an sich zu bessern.

Rio de Janeiro, 1. September. Die Session der Kammer ist auf 14 Tage verlängert worden; die Berathung des Budgets und der Wahlreformvorlage soll zu Ende geführt werden.

Bombay, 2. September. In Folge starker Regengüsse ist im Districte Broach die nochmalige Bepflanzung eines beträchtlichen Theiles der Baumwollenplantagen nothwendig geworden.

(L. Hirsch telegraphisches Bureau.)

Petersburg, 1. September. Aus Taschkent neuerdings eingetroffene Nachrichten melden, daß der Aufstand in Chokand solche Dimensionen annimmt, daß die Intervention der russischen Truppen nöthig sein wird. Der Aufstand hat sich bereits auf turkestanisches Gebiet ausgedehnt. Die Verbindung mit Chodzent ist unterbrochen. Eine russische Colonne ist nach der Grenze abgegangen.

Petersburg, 1. September. Wie verlautet, dürfte in nächster Zeit eine Vereinigung aller russischen Truppen in Taschkend vor sich gehen behufs Unternehmung einer Expedition gegen Kokhand und Kaschgar unter dem Commando von Golowatscheff.

Belgrad, 1. September. Die Skuptschina erhielt 200 Telegramme vom Volke, welche den Kriegsbeschluß fordern. Die Belgrader verlangen laut den Krieg.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 2. September, Nachm. 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3% Rente 66, 45. Anleihe de 1872 104, 22½, Italienische 5% Rente 72, 20. dito Tabaks-Actien —. dto. Tabaks-Obligationen —. Franzosen 603, 75. Lombard. Eisenb.-Actien 223, 75. dto. Prioritäten 237, 00. Türken de 1865 34, 95. dto. de 1869 265, 00. Türkenloose 110, 50. Credit mobilier 170. Spanier exter. 18⅜, dto. inter. 15¼. — Liquidation für internationale Werthe ziemlich schwierig. Reports für Italiener 0, 14, für Türken 0, 10.

London, 2. September, Nachmittags 4 Uhr. Consols 94 11/16. Italienische 5% Rente 71⅝. Lombarden 8⅝. 3% Lombarden-Prioritäten, alte, —. dto. neue —. 5% Russen de 1871 101⅝. do. 5% de 1872 103¼. Silber 56¾. Türkische Anleihe de 1865 35 3/16. 6% Türken de 1869 48⅛. 6% Vereinigte Staaten pro 1882 106¼. 6% Vereinigte Staaten 5% fundirte 105⅛. Oesterr. Silberrente 65½. Oesterr. Papierrente 63½. 6% ungarische Schatzbonds 95. 6% ungar. Schatzbonds II. Emiss. —, —. Spanier 18⅜. Platzdiscont 1⅝ %.

Frankfurt a. M., 2. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 203, 70. Pariser do. 80, 97. Wiener do. 181, 20. Böhmische Westbahn 167¼. Elisabethbahn 157¾ Galizier 197. Franzosen*) 241¾. Lombarden*) 86. Nordwestbahn 128¼. Silberrente 66⅛ Papierrente 63. Russ. Bodencredit 92. Russen 1872 102⅝. Amerikaner 1882 99⅞. 1860er Loose 118⅝. 1864er Loose 306, 00. Creditactien*) 182. Bankactien 827, 50. Darmstädter Bank 125⅝. Brüsseler Bank —. Berliner Bankverein 73⅛. Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 74⅛. Oesterr.-deutsche Bank 78⅞. Meininger Bank 82¾. Hahn'sche Effectenb. —. Prov.-Disc.-Gesellschaft —. Continental —. Hess. Ludwigsbahn 99⅛. Oberhessen 74½. Raab-Grazer —. Ungar. Staatsloose 171, 90. do. Schatzanweisungen alte 95¾. do. Schatzanw. neue 95⅛. do. Ostb.-Obl. II. 66⅜. Oregon Eisenb. —. Rockford do. —. Central-Pacific 86¼. Reichsbank-Antheilscheine 152 5/16. — Privatdiscont — pCt.

Internationale Speculationswerthe matt, Nebenwerthe ziemlich fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 182½, Franzosen 242⅜, Lombarden 86¼. Reichsbank —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 2. September, Abends. [Effecten-Societät.] Creditactien 182⅞, Franzosen 242⅜, Lombarden 86¾, Galizier 197¾, Reichsbank 153¼, 1860er Loose 119, 1864er Loose 309, 00, Ungarische Staatsloose 172, 50, Spanier extér. 18, 43. Fest, Loose belebt.

Wien, 2. Septbr. [Schluß-Course.] Matt.

	2.	1.		2.	1.
Rente	69, 85	69, 65	Staats-Eisenbahn-		
National-Anlehen	73, 35	73, 25	Actien-Certificate	269, 50	269, —
1860er Loose	111, 70	111, 70	Lomb. Eisenbahn	99, 50	99, —
1864er Loose	134, —	134, —	London	111, 75	111, 65
Credit-Actien	206, 60	206, 70	Galizier	220, 25	219, —
Nordwestbahn	142, 50	142, 50	Unionsbank	85, —	85, —
Nordbahn	174, 50	174, 50	Kassenscheine	165, 12	165, 12
Anglo	98, 30	98, 80	Napoleonsdor	8, 91	8, 92
Franco	31, 25	31, 25	Boden-Credit	—, —	—, —

Hamburg, 1. Septbr., Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 116, Silberrente 66¼, Credit-Actien 183¼, Nordwestbahn —, 1860er Loose 119¼, Franzosen 606, Lombarden 216½, Italienische Rente 71¾, Vereins-Bank 119¾, Laurahütte 90¾, Commerzbank 80, do. II. Em. —, Norddeutsche 135½, Provinzial-Disconto —, Anglo-deutsche 43, do. neue 66, Dän. Landmbk. —, Dortmunder Union —, Wiener Unionbank —, 64er Russ. Pr.-A. —, 66er Russ. Pr.-A. —, Amerikaner de 1885 94⅞, Köln.-Mind. St.-A. 92 Rhein. Eisenb. do. 110½, Bergisch-Märk. do. 81½, Disconto 4¼ pCt. — Abgeschwächt.

Brasilianische Bank —, Internationale Bank 81½.

Hamburg, 1. September, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen pr. September 214 Br., 213 Gd., per Octbr.-November per 1000 Kilo 217 Br., 216 Gd. Roggen per Septbr. 157 Br., 156 Gd., pr. Octbr.-November pr. 1000 Kilo 160 Br., 159 Gd. Hafer still. Gerste fest. Rüböl fester, loco 64, per October 62¼, per Mai per 200 Pfd. 65½. Spiritus ruhig, per Sepbr. 37½, per October-November 38½, per Novbr.-December 39½, per April-Mai per 100 Liter 100 pCt. 41½. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 10, 00 Br., 9, 90 Gd., per Septbr. 9, 90 Gd., per September-December 10, 30 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Liverpool, 2. September, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Fest. Tagesimport 7000 Ballen Surats.

Liverpool, 2. Sept., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stetiger, Surats matt.

Middl. Orleans 7 7/16, middling amerikanische 7⅛, fair Dhollerah 4⅞, middling fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4¼, fair Broach 5¼, new fair Domra 4 13/16, good fair Domra 5 3/16, fair Madras 4¾, fair Pernam 7 11/16, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8¼.

Newyork, 2. Sept., Abends 6 Uhr. [Schlußcourse.] Gold-Agio 14¼. Wechsel auf London 4, 85½. Bonds de 1885 5/20 117⅞. 5% fundirte Anleihe 117. Bonds de 1887 5/20 120⅛. Erie 16⅜. Central-Pacific —, —. New-York Centralbahn —, —. Baumwolle in Newyork 14⅜, do. in New-Orleans 14⅜. Raff. Petroleum in Newyork 11½. Raff. Petroleum in Philadelphia 11¼. Mehl 6, 05. Mais (old mixed) 79. Rother Frühjahrsweizen 1, 43. Kaffee Rio 19½. Havanna-Zucker 8. Getreidefracht 7. Schmalz (Marke Wilcox) 14. Speck (short clear) 12¾.

Paris, 2. September, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. September 26, 50, pr. November-December 27, 25, pr. November-Februar 28, 50. Mehl matt, pr. September 60, 25, per November-December 61, 75, pr. November-Februar 62, 25. Rüböl steigend, per September 83, 25, pr. November-December 83, 50, pr. Januar-April 83, 75, per Mai-August 84, 00. Spiritus ruhig, per September 48, 25, per Januar-April 49, 50.

Antwerpen, 2. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht). Weizen flau, dänischer 28. Roggen ruhig, Königsberg 20¾. Hafer still. Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26¼ bez. und Br., per Septbr. 26 bez. u. Br., per October 26¼ Br., pr. November 26½ Br., pr. October-December 26½ Br. Ruhig.

Bremen, 1. Septbr. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 10,— bez. und Käufer, zu 10, 10 Abgeber, pr. October 10, 30, pr. November 10, 50, pr. Decbr.-Januar 10, 75. Fest, aber ruhig.

London, 2. Septbr. [Bankausweis.] Totalreserve 15,739,208 Pfd. St. Notenumlauf 28,289,090 Pfd. St. Baarvorrath 29,028,298 Pfd. St. Portefeuille 18,369,782 Pfd. St. Guthaben der Privaten 25,010,195 Pfd. St. Guthaben des Staatsschatzes 4,093,998 Pfd. St. Notenreserve 15,043,430 Pfd. St. Regierungssicherheiten 13,591,139 Pfd. St.

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 53⅜ %. Clearinghause-Umsatz 115 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 11 Mill.

ff. **[Getreidetransporte.]** In der Woche vom 22. bis 28. August c. gingen in Breslau ein:

Weizen: 483,566 Klgr. auf den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 34,121 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 99,140 Klgr. auf der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, überhaupt 616,827 Klgr.

Roggen: 865,615 Klgr. auf den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 93,322 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 187,618 Klgr. auf der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, überhaupt 1,146,555 Klgr.

Gerste: 160,328 Klgr. auf den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 28,000 Klgr. auf der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, überhaupt 188,328 Klgr.

Hafer: 232,193 Klgr. auf den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 10,200 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 13,916 Klgr. auf der Rechte-Oder-Ufer Bahn, überhaupt 256,309 Klgr.

Mais: 197,659 Klgr. auf den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen.

Oelsaaten: 587,765 Klgr. auf den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen.

Hülsenfrüchte: 78,982 Klgr. auf den unter Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen.

In derselben Zeit wurden von Breslau versandt:

Weizen: 110,977 Klgr. nach den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 80,277 Klgr. nach der Freiburger Bahn, 8500 Klgr. nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, überhaupt 199,754 Klgr.

Roggen: 607,647 Klgr. nach den unter Verwaltung der königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 430,350 Klgr. nach der Freiburger Bahn, 48,854 Klgr. nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, überhaupt 1,086,851 Klgr.

Gerste: 24,550 Klgr. nach den unter Verwaltung der königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 5025 Klgr. nach der Freiburger Bahn, 20,680 Klgr. nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, überhaupt 50,255 Klgr.

Hafer: 15,240 Klgr. nach den unter Verwaltung der königlichen Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen, 242,642 Klgr. nach der Freiburger Bahn, überhaupt 257,882 Klgr.

Mais: 34,929 Klgr. nach den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen.

Oelsaaten: 50,002 Klgr. nach den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen.

Hülsenfrüchte: 10,278 Klgr. nach den unter Verwaltung der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn stehenden Bahnen.

\# **Breslau**, 3. Sept., 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war bei schwachem Angebot sehr ruhig, Preise unverändert.

Weizen, in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. schlesischer alter 19,00 bis 20,30—22,30 Mark, neuer 16,00—17,50 bis 18,75 Mark, alter gelber 18,70—20,00—21,50 Mark, neuer gelber 14,25—15,75—17,80 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, feine Qualitäten blieben beachtet, pr. 100 Kilogr. 13,50 bis 15,50 bis 17,25 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in matter Haltung, per 100 Kilogr. 13,50—14,50—15 Mark, weiße 15,80—16,80 Mark, neue 11,25—12,50—13,50 Mark.

Hafer schwach behauptet, per 100 Kilogr. alter 14,80—15,20—17,20 Mark, neuer 12,50—14—15 Mark, feinster über Notiz.

Mais stark angeboten, per 100 Kilogr. 13,70—14,00 Mark.

Erbsen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. 16—17—19,50 Mark.

Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 19—20—21,50 Mark.

Lupinen niedriger, per 100 Kilogr. gelbe 13,00—15,00 Mark, blaue 12,80—14,00 Mark.

Wicken wenig offerirt, per 100 Kilogr. 19—20—22 Mark.

Oelsaaten gut behauptet.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	27	20	25	50	24	—
Winterraps	27	25	26	25	25	25
Winterrübsen	26	75	25	50	24	75
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen preishaltend, pr. 50 Kilogr. 7,50—7,80 Mark, Wintermonate 7,50 Mark.

Leinkuchen hoch gehalten, pr. 50 Kilogr. 11—11,30 Mark.

Kleesamen ohne Umsatz, rother pr. 50 Kilogr. 48—52—55 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 54—57—68 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ohne Umsatz, pr. 50 Kilogr. 26—28—29 Mark.

Mehl in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogramm Weizen fein 30,00—31,00 Mark, Roggen fein 27,00—28,00 Mark, Hausbacken 25,00—26,00 Mark, Roggen-Futtermehl 10,50—11,50 Mark, Weizenkleie 8,50—9 Mark.

[Siegl'sche Maschinenfabrik in Wiener-Neustadt.] Im Nachhange zu der heute erfolgten Constituirung dieses Actien-Unternehmens theilen wir die Liste der einzelnen Participienten mit. Diese sind: Staatsverwaltung 600,000 fl., Ritter v. Friedau 300,000 fl., Ch. J. Chaudoir 250,000 fl., Creditanstalt 200,000 fl., Aushilfsfonds 110,000 fl., Anglobank 75,000 fl., Ternitzer Walzwerk 60,000 fl., Gebrüder Guttmann 50,000 fl., Judenburger Eisenwerke 45,000 fl., Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie 45,000 fl., A. Friedmann 30,000 fl., Echinger und Fernau 25,000 fl., Innerberger Hauptgewerkschaft 25,000 fl., Hüttenberger Eisenwerk 23,000 fl., Carl Neufeldt 20,00 fl. Steirische Eisen-Industrie 18,000 fl., Francobank 15,000 fl., A. Urban 10,000 fl., A. Herm. Frankl und Sohn 10,000 fl., Witkowitzer Eisenwerke 10,000 fl., Heinrich Drasche 8000 fl., S. und M. Krohn 6000 fl., G. Zugmayer und Söhne 6000 fl., C. v. Milde und Com. 5000 fl., Ganz und Comp. in Ofen 5000 fl., Albert Kistemann 4000 fl., Bidtel u. Mohr 3000 fl., T. Stagl 2000 fl., in Summa 1,960,000 fl. Die Zeichnung der Neuberg-Martazeller Gewerkschaft per 45,000 fl. dürfte entfallen, da selbe an die Bedingung der Wahl eines ihrer Verwaltungsräthe in die Leitung des Unternehmens geknüpft war, welche bekanntlich nicht erfolgte.

[Berliner Stadtbahn.] Verschiedenen Blättern wird von sonst zuverlässiger Seite mitgetheilt, der Bau der Bahn sei noch in sehr weitem Felde, da schon die Vereinbarungen mit den Behörden verschiedener Ressorts enorme Schwierigkeiten böten, noch größere Schwierigkeiten aber voraussichtlich erwachsen dürften, wenn es sich erst um die Vereinbarungen mit den Adjacenten handeln werde. Die Nachricht beruht, wie wir zur Erklärung autorisirt sind, auf Mißverständnissen. Angesichts der mannigfachen Interessen, welche die Feststellung einer eine Stadt von ppt. 1,000,000 Einwohner durchschneidenden Bahnlinie nothwendig berühren muß, lag es in der Natur der Sache, daß sich gegen die Linie eine Reihe von Widersprüchen ergeben würden. Hinsichtlich dieser Widersprüche bestand nun eine Zeit lang eine Meinungsverschiedenheit darüber, ob ihre Entscheidung zur Competenz der Kgl. Regierung zu Potsdam oder aber des Kgl. Polizei-Präsidiums hierselbst gehöre. Die Frage ist gegenwärtig erledigt, allerdings mit Verlust von Zeit, im Uebrigen aber ohne alle Schwierigkeiten. Andere Differenzen zwischen Behörden bestehen nicht und es sind auch sonst keine Vereinbarungen schwieriger Natur mehr zu pflegen. Die Vereinbarungen mit den Grundeigenthümern sind ebenfalls, wenn auch nicht vollkommen abgeschlossen, so doch auf dem besten Wege und frei von allen besonderen Schwierigkeiten. Der Bau der Bahn liegt denn auch keineswegs noch im weiten Felde, im Gegentheil, der Beginn der Arbeiten ist für eine nahe Zeit in Aussicht zu nehmen, wie denn auch bekanntlich bereits von der Verwaltung die Lieferung der zunächst erforderlichen Baumaterialien zur Ausschreibung gelangt ist.

Die „Berl. Börsenzeitung" bringt über die Lage der Deutschen Eisenbahnbaugesellschaft anscheinend tendenziös gefärbte Notizen; sie theilt u. A. mit, daß es der Gesellschaft bisher nicht gelungen sei, irgend eines derjenigen Grundstücke, welche nach Uebergabe der von der Stadtbahn erworbenen Grundstücke in ihrem Besitz geblieben sind, für einen angemessenen Preis zu veräußern, trotzdem es an Anstrengungen hierzu nicht gefehlt hat und sogar ein directes Licitationsverfahren eingeschlagen worden ist. Es seien der Gesellschaft ein Viertel des Terrains unveräußert übrig geblieben und es werde kaum gelingen, die Gesellschaft der im Princip längst beschlossenen Liquidation zuzuführen und für die Actionäre kaum etwas Anderes übrig bleiben, als eine gewisse Anzahl von Stadtbahn-Actien.

Es ist nun nicht richtig, daß die Stadtbahn sämmtliche in die Linie fallende Grundstücke bereits abgenommen hat; es ist nicht richtig, daß die Gesellschaft bisher kein nicht für Stadtbahnzwecke zu reservirendes Grundstück zu verkaufen vermocht hat. Die Gesellschaft besitzt an derartigen Parzellen nur noch 5 oder 6 und wegen einigen davon schweben weitere Verkaufs-Verhandlungen mit der besten Aussicht auf Erfolg. Es ist nicht richtig, daß die Verwaltung sogar ein Licitations-Verfahren eingeschlagen hat; und es wird auch ein solches nicht beabsichtigt. Richtig ist es dagegen, daß die Charlottenburger Terrains in nächster Zeit abgenommen werden und nur hinzuzufügen, daß zwischen den beiderseitigen Verwaltungen Vereinbarungen getroffen sind, wonach die bauliche Inangriffnahme bereits vor Erledigung der Formalitäten erfolgen kann, die wegen der Beurlaubung des einen Directions-Mitgliedes einen Aufschub erfahren muß. — Richtig ist es auch, daß der Gesellschaft von ihrem Charlottenburger Besitz ein großer Theil verbleibt. Wenn man aber weiß, daß dieser Theil zwischen dem neuen Central-Bahnhofe und der Stadt Charlottenburg, also dort liegt, wo sich die Entwickelung der Stadt Charlottenburg vollziehen muß und wird, so wird man darin schwerlich ein Unglück von der Tragweite erkennen können, wie dies in der Notiz ausgesprochen ist. Wir glauben im Gegentheil zu wissen, daß sich bereits Personen, welche dem Unternehmen näher stehen, lebhaft für Speculations-Käufe von dem fraglichen Terrain interessiren.

Berliner Börse vom 1. September 1875.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	170,00 bz
do. do.	2 M.	3½	169,15 bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	5	— —
London 1 Lst.	3 M.	2	20,276 bz
Paris 100 Fres.	8 T.	4	81,85 GB
Petersburg 100 SR.	3 M.	4	275,30 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	4	277,90 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	181,10 bz
do. do.	2 M.	4½	179,85 bz

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	— —
do. consolid.	4½	105,75 bz
do. 4%ige	4	98,50 bz
Staats-Schuldscheine	3½	92,80 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	145,00 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,50 bz
Pfandbr. Berliner	4½	101,50 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	86,50 B
Pfandbr. Posensche	4	95,20 B
Pfandbr. Schlesische	3½	86,25 B
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	98,60 bz
Rentenbriefe Pommersche	4	98,50 bz
Rentenbriefe Posensche	4	97,00 G
Rentenbriefe Preussische	4	97,00 bz
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	99,00 bz
Rentenbriefe Sächsische	4	97,70 B
Rentenbriefe Schlesische	4	97,50 B
Badische Präm.-Anl.	4	122,75 bzG
Baierische 4% Anleihe	4	123,50 G
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	109,40 bzG

Kurh. 40 Thlr.-Loose 255 00 G
Badische 35 Fl.-Loose 137,50 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 78,75 b G
Oldenburger Loose 135,50 bz

Louisd. — — d. —	Fremd. Bkn. 99,83 bz
Ducaten 9,56 etbzB	Oest. Bkn. 181,60 bz
Sover 20,42 G	do. Silbrgld. 186,30 B
Napoleons 16,22 bz	do. ¼-Guld. 184,50 G
Imperials 16,72 G	Russ. Bkn. 278 50 bz
Dollars 4,17 G	

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial Obl.	5	103,60 bz
Unkb. Pfb. d. Pr Hyp.-B	4½	100,50 bz
do. do.	5	101 bz
Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb	4½	95,75 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,10 G
Unkünd. do. (1872)	5	102,75 G
do. rückbz. à 110	5	109,00 bzB
do. do. do.	4½	101,25 bz
Unk. H. d. Pr. Bd. Crd.-B.	5	104,75 bz
do. III. Em. do.	5	101,50 bzG
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	100,00 G
Hyp. Anth. Nord-G.-C.B.	5	101,50 bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	105,25 B
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	109,50 bz
do. do. II. Em.	5	106,90 bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	104,20 bz
do. 4½ do. do. m. 110	4½	99,00 bzG
Meininger Präm.-Pfd.	4	103,00 G
Oest. Silberpfandbr.	5½	59 G
do. Hyp. Crd. Pfndbr.	5	62 G
Pfdb. d. Oest Bd.-Cr.-Ge.	5	90,50 B
Schles. Bodencr. Pfndbr.	5	101,60 bz
do. do.	4½	95,20 bz
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,25 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	58,75 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66,50 bzB
do. Papierrente	4⅕	63,25 bzB
do. 54er Präm.-Anl.	4	112,25 G
do. Lott.-Anl. v. 60	5	118,75-19,25 bz
do. Credit-Loose	—	359,00 B
do. 64er Loose	—	Ziehung
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	196,75 bz
do. do. 1866	5	196,75 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	92,10 bz
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	88,60 bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	— —
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	71,70 bzB
Amerik. rückz. p. 1881	6	104,50 G
do. do. p. 1885	6	99,75 bz
do. 5% Anleihe	5	100,70 etbzB
Französische Rente	5	104 G
Ital. neue 5% Anleihe	5	72,00 B
Ital. Tabak-Oblig.	6	100,50 bz
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	83,40 bz
Rumänische Anleihe	8	103,10 G
Türkische Anleihe	5	35,10 bz
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	76,00 B

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 41,50 bz
Türken-Loose 88,40 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg-Märk. Serie II.	4½	100,00 bzG
do. III. v. St. 3½ g.	3½	86,00 G
do. do. VI.	4½	97,75 bz
do. Hess. Nordbahn	5	103,60 G
Berlin-Görlitz	5	103,50 B
do.	4½	96,40 G
do. Lit. C.	4½	97,00 B
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —
do. do. E.	4½	— —
do. do. F.	4½	— —
do. do. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	— —
do. do. J.	4½	— — ß 93,00 [G
Cöln-Minden III.	4	92,60 G
do. do.	4½	100,25 G
do. IV.	4	92,90 bzG
do. V.	4	92,25 B
Halle-Sorau-Guben	5	93,50 G
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	97,25 bz
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	— —
do. do. III. Ser.	4	97 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	92,50 G
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	100,25 bz
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	102,70 bz
do.	5	104,25 B
do. von 1873	4	— —
do. von 1874	4½	98,40 B
do. Brieg-Neisse	4½	98,25 B
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	104,10 G
do. Stargard-Posen	4	92,25 G
do. do. II. Em.	4½	98,75 G
do. do. III. Em.	4½	98,75 G
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	— —
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	104,25 bzG
Schlesw. Eisenbahn	4½	100,00 bzB
Chemnitz-Komotau	5	56,00 G
Dux-Bodenbach	5	67,60 bzB
do. II. Emission	5	54,25 G
Prag-Dux	fr.	30,70 etbzB
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	88 30 G
do. do. neue	5	87,60 B
Kaschau-Oderberg	5	68,75 bzG
Ung. Nordostbahn	5	63,50 B
Ung. Ostbahn	5	58,75 bz
Lemberg-Czernowitz	5	70,50 B
do. do. II.	5	75,00 bzB
do. do. III.	5	64,00 bz
Mährische Grenzbahn	5	61,50 G
Mähr.-Schl. Centralbahn	fr.	27,00 B
do. neue	fr.	— —
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	77,90 bz
Oesterr.-Französische	3	321,50 bz
do. do. neue	3	31375 bz
do. südl. Staatsbahn	3	235,20 bz
do. neue	3	236,50 bz
do. Obligationen	5	89,75 bzG
Warschau-Wien II.	5	100,10 bz
do. III.	5	99 30 B
do. IV.	5	98,40 bz

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1873	1874	Zf.	
Aachen-Mastricht	1¼	1	4	26 bz
Berg.-Märkische	3	3	4	81,25 bz
Berlin-Anhalt	16	8½	4	109,50 bzG
do. Dresden	5	5	5	41,30 bz
Berlin-Görlitz	3	0	4	45,10 bzG
Berlin-Hamburg	18	12½	4	177,25 bz
Berl. Nordbahn	5	0	fr.	1 G
Berl.-Postd.-Magd.	4	1⅗	4	67,25 bzG
Berlin-Stettin	16⅔	9¹¹/₂₀	4	122 B
Böhm. Westbahn	5	5	5	83 bz
Breslau-Freib.	8	7½	4	80 bzG
do. neue	5	5	5	— —
Cöln-Minden	8³/₂₀	6⁹/₂₀	4	93 bz
do. neue	5	5	5	101,50 G
Cuxhav. Eisenb.	6	6	5	— —
Dux-Bodenbach B	0	0	4	21 G
Gal. Carl-Ludw.-B.	8,67	8½	4	98,90-100 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	13,90 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	16,50 bzG
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	54,50 bz
Kronpr. Rudolphb.	5	5	5	54,30 bz
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	177,25 bz
Märk.-Posener	0	0	4	23,90 bzG
Magdeb.-Halberst.	6	3	4	59,50 bzG
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	213 B
do. Lit. B.	4	4	4	91,40 bzB
Mainz-Ludwigsh.	9	6	4	98,60 bzG
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97,75 G
Oberschl. A. C. D.	13⅔	12	3½	142,50 bzG
do. B.	13⅔	12	3½	132,75 bz
do. E.	—	—	3½	134,75 bzG
Oester.-Fr.-St.-B.	10	8	4	486-87 bz
Oest. Nordwestb.	5	5	5	257 bz
Oester. südl. St.-B.	3	1½	4	174-75 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	41 bz
Rechte O.-U.-Bahn	6½	6½	4	104,75 B
Reichenberg-Pard	4⅖	4½	4½	63,75 bzG
Rheinische	9	8	4	110,25-75 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	16,60 bz
Rumän. Eisenbahn	5	4	4	27-27,50 bz
Schweiz Westbahn	1⅗	0	4	10,50 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101,10 G
Thüringer	7½	7½	4	115 bzB
Warschau-Wien	11	10	4	240 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	82 bzG
Berlin. Nordbahn	5	0	fr.	—
Breslau Warschau	0	0	5	30,50 G
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	25 G
Hannover-Altenb.	0	0	5	30,50 bz
Kohlfurt-Falkenb.	5	2½	5	50 B
Märkisch-Posener	0	0	5	66,50 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	57,50 bz
do. Lit. C.	5	5	5	87 bzG
Ostpr. Südbahn	0	0	5	86,10 bzG
Pomm. Centralb.	0	0	fr.	1 B
Rechte O.-U.-Bahn	6½	6½	5	109 B
Rum. (40% Einz.)	8	8	8	87 bzG
Saal-Bahn	5	3½	5	34 G

Bank-Papiere.

AngloDeutsche Bk.	0	0	4	44 B
Allg. Deut. Hand.-G	—	5	4	conv. 38 G
Berl. Bankverein	5½	4½	4	74 bz
Berl. Kassen-Ver.	29	19⅕	4	249,50 bz
Berl. Handels-Ges.	6½	7	4	113 bz
do. Prod.-u. Hdls. B.	3½	10½	4	86 bzG
Braunschw. Bank	9	7½	4	97,40 G
Bresl. Disc.-Bank	2½	4	4	71,25 bzG
do. Hand. u.-Entrp.	5	0	4	—
Bresl. Maklerbank	0	0	4	— —
Bresl. Mkl.-Ver.-B.	5	4	4	— —
Bresl. Wechslerb.	5	3½	4	68,50 bz
Centralb. f. Ind. u. Hand.	4	4	4	70,75 bzG
Coburg. Cred.-Bk.	4	4½	4	70 G
Danziger Priv.-Bk.	7⅘	6	4	117 G
Darmst. Creditbk.	10	10	4	125,60 bz
Darmst. Zettelbk.	7³/₁₀	6½	4	96,75 bzG
Deutsche Bank	4	5	4	77,60 bz
do. Reichsbank	—	—	fr.	153,25 bz
do. Hyp.-B. Berlin	5	7½	4	95,60 bz
Deutsche Unionsb.	1	3	4	74 30 G
Disc.-Com.-A.	14	12	4	154,25 bz ult.
Genossensch.-Bk.	3	6	4	100,25 G [163,
do. junge	3	6	4	98,40 bG [75-4,
Gwb. Schuster u. C.	0	0	4	57,50 bzG [50b
Goth. Grundcred. B	8	9	4	114,75 B
Hamb. Vereins-B.	10⁸/₉	11¹/₉	4	120,50 G
Hannov. Bank	7³/₅	6⅔	4	103,25 etbzG
do. Disc.-Bk.	0	0	4	82,50 B
Königsb. do.	0	5½	4	87 G
Lndw. B. Kwilecki	0	—	4	61 G
Leip. Cred.-Anst.	9⅔	9½	4	133,75 B
Luxemburg. Bank	8½	9	4	108 B
Magdeburger do.	6⁸/₁₀	5½	4	106 G
Meininger do.	5	4	4	82,75 bzG
Moldauer Lds.-Bk.	5	3	4	48 bzG
Nordd. Bank	10⅘	10	4	135,75 G
Nordd. Grundcr. B.	7½	9½	4	106,40 bzG
Oberlausitzer Bk.	0	0	4	57 bzG
Oest. Cred.-Actien	5⅔	6⅔	4	368-70 bz
Ostdeutsche Bank	4	6	4	79 G
PosnerProv.-Bank	7⅔	6	4	98 G
Preuss. Bank-Act.	20	12⅔	4½	166 bz
Pr.-Bod.-Cr.-Act. B.	0	8	4	98,90 bzG
Pr-Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	119 bz
Sächs. B 60 % I. S.	12	10½	4	120,50 bz
Sächs. Cred.-Bank	0	5	4	84 G
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	96,25 B
Schl. Vereinsbank	7	5	4	88 B
Thüringer Bank	8	6	4	82,50 bz
Weimar. Bank	5	5½	4	79 bzB
Wiener Unionsb.	0	5	4	145,50 G

(In Liquidation.)

Berliner Bank	0	—	fr.	88,80 bz
Berl. Lomb.-Bank	0	—	fr.	9 B
Berl. Makler-Bank	0	—	fr.	— —
Berl. Prod.-Makl. B	12½	0	fr.	—
Berl. Wechslerbk.	0	—	fr.	109,50 G
Br. Pr.-Wechsl.-B.	0	0	fr.	69 bz
Centralb. f. Genos.	0	—	fr.	81 G
Hessische Bank	0	0	fr.	66 G
Nrdschl. Cassenv.	0	—	fr.	0,20 G
Pos. Pr.-Wechsl.-B	0	—	fr.	0,30 G
Pr. Credit-Anstalt	0	—	fr.	54 bzB
Prov.-Wechsl.-Bk.	0	—	fr.	— —
Schl. Centralbank	8	2	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	0	—	fr.	19,25 B

Industrie-Papiere.

Baugess. Plessner	0	0	fr.	— —
Berl-Eisenb.-Bd. A.	6⅔	7½	fr.	136 B
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	15 bzG
do. Reichs- u. Co.-E.	8	4	4	73 bz
Märk. Sch. Masch. G.	0	4	4	23,75 bzG
Nordd. Papierfabr.	0	4	4	28 bz
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	14 bzG
Pr. Hyp. Vers-Act.	17⁸/₉	18³/₅	4	128,25 G
Schl. Feuervers.	18	17	4	615 B
Donnersmarkhütte	6	4	4	39 B
Dortm. Union	0	—	4	14,20 bzG
Königs- u. Laurah	20	10	4	91,90 bz
Lauchhammer	2	—	4	28,50 bzB
Marienhütte	6	7½	4	58,50 G
Minerva	0	—	fr.	— —
Moritzhütte	5	0	4	30 G
OSchl. Eisenwerk.	0	1	4	19,25 G
Redenhütte	2	0	4	7,90 G
Schl. Kohlenwerk.	1	—	4	36 bz
Schles. Zinkh.-Act.	8	7	4	88 etbzB
do. St.-Pr.-Act.	8	7	4½	91,50 G
Tarnowitz. Bergb.	16	9	4	66 bzG
Vorwärtshütte	7	1	4	24,50 G
Baltischer Lloyd	0	0	4	30 bzG
Bresl. Bierbrauer.	0	—	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	3½	6⅔	4	59 bzG
do. ver. Oelfabr.	8	5	4	51 G
Erdm. Spinnerei	7	4	4	32,50 bzG
Görlitz. Eisenb.-B.	0	—	4	39 G
Hoffm's Wag.-Fab.	5½	0	4	23 G
O.Schl. Eisenb.-B.	5	2	4	48,50 B
Schles. Leinenind.	9	7½	4	85,75 G
S Act.-Br. (Scholtz)	0	—	fr.	31,50 G
do. Porzellan	7	6	4	32,40 bz
Schl. Tuchfabrik	0	—	4	— —
do. Wagenb.-Anst.	0	0	fr.	3 G [88⅜
Schl. Wollw.-Fabr.	0	—	4	29,75 B conv.
Wilhelmshütte M.A.	10	—	4	68 B

Wien, 2. Septbr. [Wochenausweis der gesammten lombardischen Eisenbahn] vom 20. bis zum 26. Aug. 1,397,868 Fl., gegen 1,390,351 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 7517 Fl. Bisherige Mehreinnahme seit 1. Januar d. J. 1,135,867 Fl.

Paris, 2. Septbr. [Bankausweis.] Baarvorrath Zunahme 26,894,000. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Zunahme 36,416,000. Gesammt-Vorschüsse Zunahme 64,000. Notenumlauf Zunahme 20,914,000. Laufende Rechnung der Privaten Zunahme 56,632,000. Guthaben des Staatsschatzes Abnahme 14,680,000. Schuld des Staatsschatzes —.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Septbr. 1. 2.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330''',30	331''',03	331''',68
Luftwärme	+ 12°,0	+ 9°,3	+ 8°,7
Dunstdruck	4''',25	3''',94	4''',14
Dunstsättigung	76 pCt.	88 pCt.	97 pCt.
Wind	N. 0	NW. 1	NW. 2
Wetter	wolkig, Regen.	trübe.	wolkig.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	+ 13°,3.

Septbr 2. 3.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',66	333''',36	333''',61
Luftwärme	+ 11°,3	+ 10°,4	+ 8°,4
Dunstdruck	4''',41	3''',47	3''',84
Dunstsättigung	83 pCt.	71 pCt.	92 pCt.
Wind	N. 2	NW. 1	NW. 2
Wetter	bedeckt, Regen.	heiter.	wolkig.
Wärme der Oder		7 Uhr Morgens	12°,3

Breslau, 3. Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 74 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.